

Die Tagfalter des Vinschgaues Südtirol (*Lep.*, *Diurna*)

Udo Luy

Zusammenfassung:

Auf Grund jahrelanger Urlaubsaufenthalte im Südtiroler Vinschgau (Italien) wird die Tagfalterfauna zusammengefaßt und mit bereits veröffentlichten Angaben verglichen.

Abstract:

Long year studies in observing the butterfly-fauna of the area Vinschgau (Northern Italy) enables the author to compare his own experiences with those cited in literature.

I. Allgemeiner Teil

A. Einleitung

Schon bald nach Beginn meiner Tätigkeit als Hobbyentomologe wurde mir von befreundeten Kollegen der Vinschgau schlechthin als äußerst artenreiches Gebiet für Schmetterlinge genannt.

Es dauerte aber immerhin noch drei Jahre, bis ich mich zu einem Wochenendausflug in das besagte Gebiet aufraffte. Im Vinschgau selbst wurden mir das Schnalstal und das davon abzweigende Pfosental am häufigsten als gute Falterfluggebiete empfohlen und deshalb ohne Zwischenhalt aufgesucht. Meine damals sicher noch sehr bescheidenen Erwartungen wurden mehr als erfüllt.

Nach diesem Kurzabstecher war für mich klar, daß ich noch des öfteren hierher fahren würde. So verweilte ich in den Jahren 1978, 79, 80, 81, 82, 84, 86 und 87 im Vinschgau, wobei mein Ausgangspunkt immer das zentral gelegene Gästehaus Gluderer in Staben war. Hier kann man sowohl von den sehr gastfreundlichen Besitzern der Pension als auch von den Gästen, die in der Mehrzahl Entomologen sind, Tips und Ratschläge für "gute" Biotope erhalten.

Wenn man bezüglich der Aufenthalte in Südtirol überhaupt von einem Nachteil sprechen kann, dann höchstens von dem, daß meine Beobachtungen bis auf eine Ausnahme (1981) grundsätzlich vom bayerischen Ferienkalender abhängig waren.

B. Lage

Das obere Etschtal von der Talstufe Töll (westlich Meran) bis zu den Etschquellen am Reschenpaß wird als Vinschgau oder Vintschgau (Val Venosta) bezeichnet.

Im Süden grenzen die Ortler-Cevedale Gruppe (Ortler 3899 m/NN) und im Norden die südlichen Ötztaler Alpen (Weißkugel 3736 n/NN) und die Texelgruppe den Vinschgau ab. Den Westen beschließen die Berge Graubündens mit den Paßhöhen Stilfser Joch (Passo Stelvio, 2764 m/NN) und dem Anstieg nach Taufers (1259 m/NN) im Münstertal. Im Osten bleibt das Gebiet nach Meran hin offen.

Von Deutschland kommend erreicht man den Vinschgau über den Reschenpaß (Resia, 1504 m/NN), den Jaufenpaß (2094 m/NN), das Timmelsjoch (2474 m/NN), wobei sich die beiden letztgenannten Pässe in St. Leonhard (S. Leonardo) im Passeiertal vereinen, oder über die Autobahn Brenner Verona, Abfahrt Bozen-Süd (Bolzano)

Abgesehen von den Seitentälern zieht sich der Vinschgau von Ost nach West und weist somit sowohl waldreiche Nordhänge als auch xerotherme Südhänge auf einer Länge von ca. 80 km auf. Das Tal selbst ist total bewirtschaftet. Den mit Abstand größten Teil der Bewirtschaftung nehmen die schier endlosen und ineinander übergehenden Obstbaumkulturen ein. Zahlreiche Wiesen begleiten den Lauf des Flusses Etsch auf seinem Weg in Richtung Meran. Die unteren Teile der Südhänge werden vielfach für den Anbau von Wein genutzt. Um möglichst hohe Ernterträge zu erzielen, werden die Obstkulturen fast Tag und Nacht bewässert und wie die Weinberge über die Maßen mit Insektiziden bespritzt, so daß die Blätter nicht mehr grün, sondern blau sind. Hier wird mit Abstand des "Guten" zu viel getan! Der recht spärliche Tagfalterflug im Tal selbst ist wohl der auffälligste Beweis dafür.

Der Vinschgau ist unterteilt in Ober- und Untervinschgau. Nach Süden zweigt das Martelltal, nach Westen das Trafoiertal und das Münstertal, nach Norden das Schnalstal und das Schlandraunertal ab und nach Westen ist das Tal nach Meran hin offen.

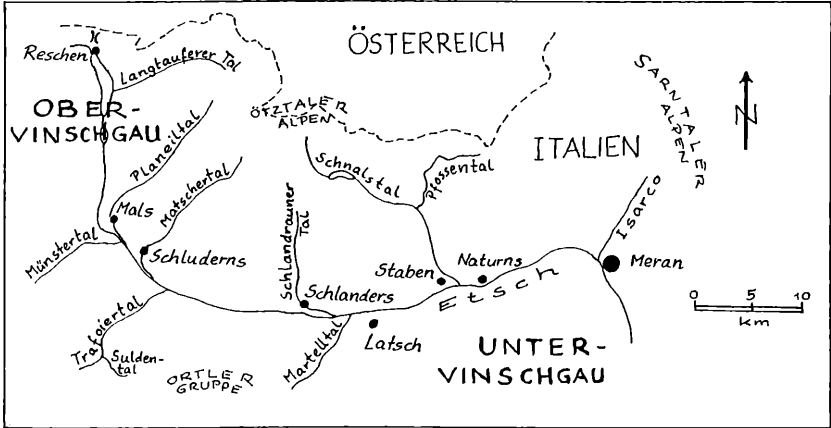
C. Seitentäler:

Vom Obervinschgau zweigen folgende Seitentäler ab:

- a) Langstauerer Tal (nach Osten)
- b) Planeital (nach Osten)
- c) Matscher Tal (nach Osten)
- d) Münstertal (nach Westen)
- e) Trafoier Tal (nach Westen), Abzweigung ins Suldental

Vom Untervinschgau zweigen folgende Seitentäler ab:

- a) Schlandrauner Tal (nach Norden)
- b) Martelltal (nach Süden), Abzweigung ins Pedertal
- c) Schnalstal (nach Norden), Abzweigung ins Pfosstental



Übersichtskarte über den Vinschgau

D. Geologie:

Hier sei auf den Bericht von Daniel & Wolfsberger (1957, S. 25f) hingewiesen.

E. Klima:

Nach sehr langatmigem und zeitintensivem Briefverkehr gelang es mir letztendlich vom Ministerio dell'Agricoltura e delle Foreste, Ufficio centrale di Ecologia Agraria e difesa della piante coltivate dalle avversita Meteoriche in Rom aussagekräftige Daten zu erhalten. Diese sind zwar nicht unbedingt auf dem neuesten Stand, aber dennoch brauchbar.

Da das Wetter in den letzten Jahren doch recht mannigfach war, ist ein Vergleich mit den Angaben von Daniel & Wolfsberger 1957 aufschlußreich. Leider ist es mir anhand des zur Verfügung gestellten Materials nicht möglich, die Daten so detailliert wie die vorgenannten Verfasser zu unterteilen, aber für einen informativen Überblick reichen sie:

Tabelle 1: Durchschnittstemperaturen nach Daniel & Wolfsberger

	Mittlere Monatstemperatur (1925—1940)					
	Maximal			Minimal		
	Meran 325 m	Schlanders 706 m	Reschen 1494 m	Meran 325 m	Schlanders 706 m	Reschen 1494 m
I.	4,1	3,0	— 2,6	— 1,8	— 5,1	— 10,6°
II.	8,2	6,3	— 0,3	0,7	— 2,9	— 9,5°
III.	13,4	10,9	4,3	3,3	0,6	— 5,4°
IV.	17,8	15,2	8,1	7,7	4,5	— 0,8°
V.	21,8	18,9	12,4	11,3	8,4	2,6°
VI.	26,9	23,2	18,1	15,3	12,2	6,5°
VII.	28,8	24,9	19,6	16,5	14,0	7,6°
VIII.	27,4	23,7	18,9	16,8	13,2	7,5°
IX.	22,6	20,0	15,8	13,5	10,5	4,9°
X.	17,3	14,0	10,5	9,0	5,3	1,2°
XI.	9,6	7,7	3,7	3,0	0,5	— 3,6°
XII.	4,5	3,4	— 1,1	— 0,6	— 3,5	— 8,6°

Tabelle 2: Durchschnittstemperaturen nach Angaben aus Rom (°C)

Monat	Naturns (1968—1979)	Reschen (1924—1979)
I	0,1	6,4
II	4,8	4,2
III	8,1	1,3
IV	10,8	3,9
V	17,0	8,2
VI	19,2	12,0
VII	20,5	13,8
VIII	19,5	13,1
IX	17,2	10,7
X	13,0	6,4

Tabelle 3: Mittlere monatliche Niederschläge (Daniel & Wolfsb.)

	Mittlere monatliche Niederschläge (1927—1943)												Σ	
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.		
Naturns	11,6	13,7	17,6	38,7	54,6	52,6	63,2	59,9	49,9	51,8	48,6	22,8	mm	485
Schlanders	12,6	17,8	20,8	36,8	54,0	49,6	66,6	70,1	48,0	49,6	48,2	21,9	mm	496
Glurns	11,4	15,9	23,9	28,6	44,9	49,6	71,6	69,2	48,8	48,5	46,5	26,1	mm	485
Taufers	19,4	21,5	35,2	52,0	60,7	61,3	85,8	77,9	64,6	64,0	62,2	30,1	mm	636
Reschen	30,7	34,3	40,0	35,7	64,9	66,4	101,4	100,1	68,9	63,9	53,8	33,4	mm	674

Tabelle 4: Mittlere monatliche Niederschläge (Angaben aus Rom für die Zeit von 1951 bis 1970) (in mm)

Monat	Maran	Naturns	Schlanders	Reschen
I	22	10	16	30
II	35	20	19	28
III	32	22	20	28
IV	51	41	27	27
V	56	48	36	44
VI	79	59	59	62
VII	74	62	58	77
VIII	92	73	72	96
IX	68	50	47	60
X	61	43	43	45
XI	91	79	53	50
XII	41	20	27	33
	-----		-----	
Σ	702	527	477	580

Fortsetzung folgt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Luy Udo

Artikel/Article: [Die Tagfalter des Vinschgaues Südtirol \(Lep., Diurna\) 130-134](#)